

# Mapping von Praktiken der Grenzziehung in Zeiten globaler Fluchtbewegung

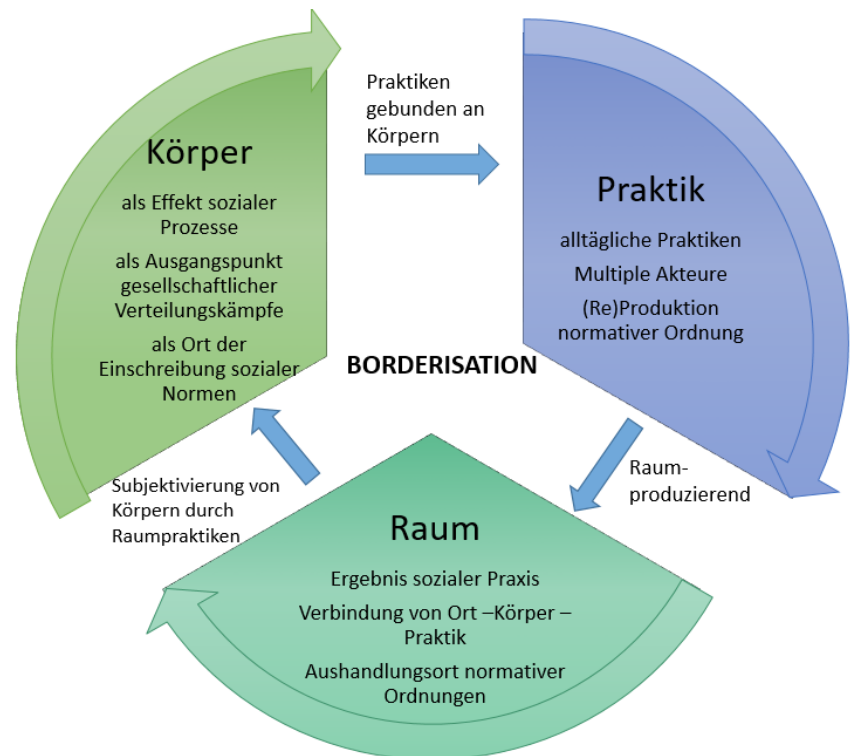
## Praktiken der *borderisation*

Grenze wird im Rahmen dieser Forschung nicht als eine (materialisierte) Linie an den territorialen Außenrändern von Nationalstaaten verstanden, sondern als eine Praktik der Normierung und Wissensproduktion, die Körper, Praktiken und Räume in eine spezifische Herrschaftsordnung einzugliedern versucht.

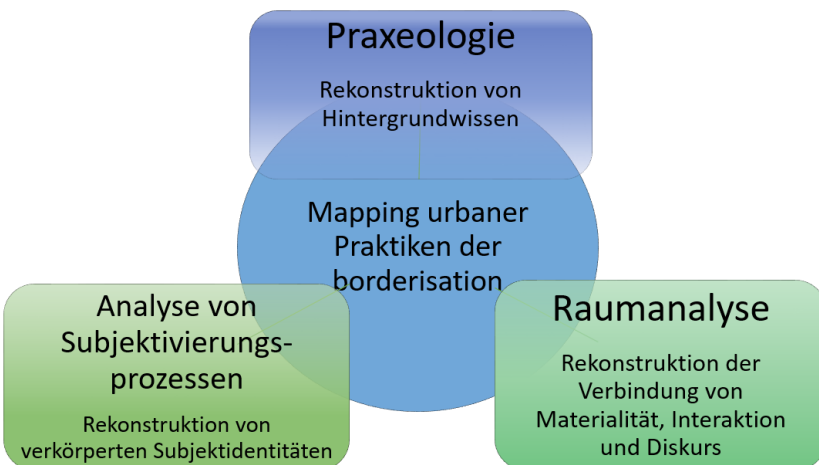
Damit bricht die Arbeit das diametrale Verständnis von Innen/Außen, Lokal/Global, Inklusion/Exklusion auf und untersucht die widersprüchlichen Praktiken der Grenzziehung, die den Körpern geflüchteter Personen bis weit in das nationalstaatliche Territorium folgen.

Dazu folgt die Arbeit konzeptionell den Körpern geflüchteter Personen und untersucht, wie diese innerhalb des nationalstaatlichen Territoriums markiert und entlang welcher Kategorien subjektiviert werden. Dabei wird der Frage nachgegangen, wie durch räumlich verankerte Praktiken differenzierte Subjektidentitäten konstruiert werden, um den sich im Territorium bewegend Körpern produktiv in die souveräne Ordnung eingliedern zu können.

## Theoretisches Konzept



## Methodologie



Dabei untersucht die Arbeit, wie eine hierarchische Mitgliedschaft durch räumlich verankerte Praktiken hergestellt wird, die die konzeptionelle Einteilung in Staatsbürger\*innen und *nacktes Leben* überwindet.

Dabei wird Grenzziehung nicht als ein einseitiger Prozess verstanden, sondern als ein kontinuierlicher Aushandlungsprozess, an dem sich multiple Akteure beteiligen und alltäglich die normative Ordnung von Räumen (re-)konstruieren.

Somit versteht die Arbeit Geflüchtete als aktive Akteure im Prozess der Konstruktion von Ordnung und untersucht, wie Praktiken und Räume des Widerstandes und der Aneignung die staatliche Souveränität herausfordern und ihre inhärente Beziehung von Staat, Territorium und Staatsbürger\*innen transformieren. Die Arbeit identifiziert hybride Räume innerhalb der Stadt Hamburgs, in denen durch Praktiken der *borderisation* die Beziehung zwischen der souveränen Ordnung und seinen Subjekten, zwischen der Norm und Ausnahme, zwischen Staatsbürger\*innen und *nacktem Leben* ausgehandelt wird.